

## ZEHN VORSCHLÄGE FÜR DIE ZUKUNFT

Wir, ungarische Forscher und Fachleute, sehen uns angesichts der globalen Herausforderung des Klimawandels zu einer Stellungnahme veranlasst. Mit Besorgnis beobachten wir, dass die führenden Politiker der Welt alle sozioökonomische Aufgaben der Klimapolitik unterordnen wollen. Als Wissenschaftler fühlen wir uns der Zukunft verpflichtet und möchten zu einer ehrlichen und wissenschaftlich fundierten Diskussion über die tatsächlichen Herausforderungen beitragen, um diese einer breiten gesellschaftlichen Debatte zugänglich zu machen. Zu diesem Zweck empfehlen wir reinen Gewissens die Beachtung nachfolgender Ausführungen:

### 1. Klärung grundlegender Begriffe!

Weltweit sind grundlegende Konzepte der Umwelt- und Energieforschung inhärent verwirrend oder haben sich hierzu entwickelt. In diesem Kontext sei auf die Worte von Graf István Széchenyi, dem Gründer der Akademie der Wissenschaften in Ungarn, verwiesen, der es als Pflicht bezeichnet, *"klare Begriffe zu verbreiten und verworrene Begriffe so weit wie möglich von ihrer Schlacke zu befreien"*. Ein Beispiel für die Verwirrung um Begriffe ist die Definition des "Klimawandels" im Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC, 1992; in Ungarn: LXXXII. Gesetz von 1995). Darin wird die Ursache des Klimawandels ausschließlich auf die Menschheit als Verursacher atmosphärischer Veränderungen reduziert.

### 2. Unser Zuhause ist die wunderbare Erde

Die begriffliche Unschärfe führt dazu, dass die Eigenschaft der Erde als offenes System aus dem Blickfeld gerät. Zudem wird der Reichtum der Erde sowie ihre komplexe Funktionsweise unterschätzt.

### 3. Die Grundlage unserer Zivilisation bildet die Energie

Die Erde stellt einen Ort mit Gefahren dar, dennoch hat der Mensch unter den rauen Bedingungen der Natur ein Zuhause und eine Zivilisation geschaffen. Die natürliche Grundlage für all dies bildet die Energie. Unter der Voraussetzung der Nutzung der effizientesten Energiequellen, zu denen heute Atomkraft, Wasser, Erdgas, Erdöl und Kohle zählen, könnte jeder Mensch auf der Welt der Armut entfliehen. Dieser Prozess wird jedoch durch künstliche Hindernisse behindert.

### 4. Das Wesen der Energiewende

Die Energiewende ist ein kontinuierlicher Prozess, dessen Kern die Einbeziehung von Energiearten zunehmend höherer Energiedichte darstellt. Der kontinuierliche Übergang könnte heute auf seinem natürlichen Weg fortschreiten, wobei die Verbreitung der Kernenergie und andere von der menschlichen Kreativität erfundene Wege eine Rolle spielen könnten. Schließlich wäre auch die Kernfusion als Möglichkeit zu nennen. Allerdings hat die aggressive grüne Politik den Energiewandel in unnatürlich kurzer Zeit genau in die entgegengesetzte Richtung zu dem, was wünschenswert ist, umgelenkt, nämlich in Richtung von Energiearten erheblich niedrigerer Energiedichte.

### 5. Energie ist auch Grundlage staatlicher Souveränität

Die Gewährleistung unserer Souveränität erfordert die Verfügbarkeit adäquater heimischer Energiequellen. Eine Bewertung unserer natürlichen Ressourcen auf der Grundlage der Realität statt auf ideologischer Basis würde zeigen, dass wir nicht arm sind. Im Hinblick auf die sogenannten erneuerbaren Energien (Wasser, Sonne, Wind, Biomasse, Geothermie) ist festzuhalten, dass im Bereich der Wasserkraft ein vollständiges, unpolitisches Umdenken als wesentliches Ziel zu nennen ist. Dies begründet sich daraus, dass Wasserkraftwerke auch als Energiespeicher fungieren. Im Bereich der anderen erneuer-

baren Energien sollte deren Nutzung als lokale Ergänzungsenergie gefördert werden. Die Einspeisung volatiler Wind- und Sonnenenergie in das Stromnetz ist lediglich im Umfang der Kapazität der Wasserkraftwerke möglich.

## **6. Klimapolitik ist ein gefährlicher Irrweg**

In der westlichen Welt und insbesondere in der Europäischen Union wird das Spektrum der Fragen, die die natürlichen Voraussetzungen der Zivilisation (Energie, mineralische Rohstoffe, Wasser, Boden, Natur) betreffen, inzwischen von der Klimapolitik dominiert. Eine erzwungene Umstellung auf erneuerbare Energien ist technisch nicht realisierbar, der Versuch ist mit gravierenden Eingriffen in die Natur verbunden und birgt das Risiko einer Destabilisierung der Zivilisation. Ein "Umstieg" weg von kohlenstoffhaltigen Energieträgern, welche vier Fünftel der globalen Energieversorgung ausmachen, ist lediglich in Teilen und lediglich nach dem Bau von Kernkraftwerken sinnvoll.

## **7. Tiefgreifende sozioökonomische Folgen**

Das Vorpreschen der EU in Richtung Dekarbonisierung und europäische Klimapolitik ist mit erheblichem wirtschaftlichen Niedergang gleichzusetzen, der mit dem Verlust der Wettbewerbsfähigkeit einhergeht. Die Energie- und Landwirtschaftspolitik der Europäischen Union wurde in einer Weise reformiert, die von jungen Menschen als bedrohlich wahrgenommen wird und im Widerspruch zu den grundlegenden Werten und Überzeugungen der meisten Menschen steht. Die europäische grüne Politik basiert auf Annahmen, die in Konflikt mit den Gesetzen der Physik, Chemie, Biologie, Wirtschaft und Geopolitik stehen, sowie mit grundlegenden logischen Prinzipien.

## **8. Anpassung und Abschwächung**

Auch aktuell zeigt die Natur kein Verhalten, das als "Klima-Notstand" bezeichnet werden könnte. Es ist erforderlich, der global organisierten Desinformation der Gesellschaft Einhalt zu gebieten. Es ist nicht möglich, natürliche Prozesse, die globale Ausmaße haben, zu ändern. Es sollte lediglich versucht werden, das zu ändern, was geändert werden kann und geändert werden muss.

Zum Beispiel können und sollten Umweltschäden und Abfälle reduziert werden, die Wasserwirtschaft kann und sollte gelöst werden. Auf allen räumlichen Skalen mildert H<sub>2</sub>O Wetter- und Klimaextreme.

## **9. Auch der Weg in die Hölle ist mit guten Absichten gepflastert**

Es ist an der Zeit, sich dieser Tatsache bewusst zu werden. Die modische, tiefgrüne Sichtweise, der so viele erlegen sind, löst keine Probleme. Die tiefgrüne Politik stellt einen Teil des Problems und nicht der Lösung dar. In der globalen Konsumgesellschaft hat die hedonistische Sichtweise der auf das Individuum ausgerichteten Ideologien, welche im Dienste der profitorientierten Produktionssysteme stehen, dazu geführt, dass die normalen Verbraucher, welche die Mehrheit der Menschen ausmachen, vom Weg der Mäßigung abgebracht wurden. Nun wird genau diesen Menschen die Schuld dafür gegeben, dass sie diesen Verlockungen erlegen sind.

## **10. Zurück zur Wissenschaft!**

Es bestehen ernsthafte wissenschaftliche Zweifel an den Grundannahmen der Klimapolitik. Die Klimapolitik beruht demnach nicht nur auf falschen Annahmen über den wünschenswerten Weg, sondern auch auf einer wackeligen Bezugsbasis. Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) ist ein essenzieller Nährstoff für Pflanzen, die Grundlage allen Lebens auf der Erde. Die Klimapolitik stützt sich jedoch auf Modelle, die grundlegende Aspekte des CO<sub>2</sub>-Kreislaufs nicht adäquat berücksichtigen. Die Klärung der meisten Fragen erfordert eine unvoreingenommene, faktenbasierte wissenschaftliche Forschung sowie offene wissen-

schaftliche Debatten. In der echten, fortschrittsfähigen Wissenschaft sind Konsens als Argument und das Autoritätsprinzip inakzeptabel.

Alle am wissenschaftlichen Leben Teilnehmenden sind dazu verpflichtet, in ihren Urteilen die Fähigkeit zu kritischem Denken und gegenseitigem Respekt zu bewahren. Die vorliegende Publikation wurde von der Arbeitsgruppe Energie der Batthyány-Gesellschaft der Professoren vorbereitet.

3. Oktober 2024, Budapest

Ungarische Version:

<https://pbk.info.hu/energia-munkacsopotunk-nyilatkozata/>